

## Reims

Vom 15. bis 17. Juni 2001 fand in Reims die 50-Jahr-Feier der französischen St. Jakobusgesellschaft (Société Française des Amis de Saint-Jacques de Compostelle) statt. Hierzu waren Vertreter der europäischen Jakobusvereinigungen eingeladen, ihre Aktivitäten, Ziele und Projekte vorzustellen. In diesem Rahmen sprach Gabriele Latzel als Beauftragte für Auslandskontakte des IKLK über dessen völkerverbindende Tätigkeit und ihre Arbeit mit Schülern der gymnasialen Oberstufe zum Thema „Europa unter der Terrorherrschaft der Nationalsozialisten“. Während der gesamten Veranstaltung hing das Foto vom Portal der Versöhnung in Postergröße im Tagungsraum. Beim Empfang im Rathaus überreichte Gabriele Latzel dem Bürgermeister der Stadt Reims ein Dossier über Karl Leisner in französischer Sprache und das symbolträchtige Foto vom Portal der Versöhnung. Läßt sich die darauf dargestellte Priesterweihe von Karl Leisner am 17. Dezember 1944 vielleicht als ein „Weg-weisendes“ Zeichen deuten für den 18 Jahre später am 8. Juli 1962 durch Général Charles de Gaulle und Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer in der Kathedrale von Reims besiegelten deutsch-französischen Freundschaftsvertrag? An historischer Stelle vor der Kathedrale, wo sich Général Charles de Gaulle und Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer 39 Jahre zuvor die Hand gegeben hatten, reichte Gabriele Latzels französischer Kollege und Präsident der lothringischen Jakobusvereinigung Jacques-André Munier aus Toul ihr die Hand, und beide beschlossen, gemeinsam mit ihren Schülern an der Verwirklichung eines vereinten christlichen Europas zu arbeiten. Nach einem kunsthistorisch äußerst interessanten Stadtrundgang nahm die Gruppe an der Vorabendmesse der St. Jakobusgemeinde von Reims teil. Während der Eucharistiefeyer brannte eine Kerze aus dem Xantener Dom auf dem Altar, die der Konzelebrant, ein Delegierter der Jakobusfreunde von Estella, anschließend mit nach Spanien nahm. Während des Gottesdienstes sprach Gabriele Latzel folgende Fürbitte: „Wir haben uns hier als europäische Freunde und Jakobuspilger versammelt. Bitten wir, daß sich die Jugend Europas immer wieder am Grab des heiligen Jakobus zusammenfindet, um sich unter seinen Schutz zu stellen und so zur Einheit unter den Völkern beizutragen. – Herr Jesus Christus, stärke die Politiker Europas und der ganzen Welt, sowie die Verantwortlichen der verschiedenen Religionen in ihrem Bestreben brüderlich zusammenzuleben.“

Das Ergebnis der Tagung war äußerst fruchtbar. Neben zahlreichen alten und neuen Kontakten rund um St. Jakobus wurden insgesamt neun Teilnehmer aus Frankreich, Belgien und Spanien Mitglied im IKLK. Der Vizepräsident der frankophonen belgischen Jakobusgesellschaft Dr. Armand Jacquemin mit seiner Frau Renée und der Präsident der französischen Jakobusvereinigung Champagne-Ardenne Bernard Comparot mit seiner Frau kündigten als Rad- bzw. Fußpilger ihre Teilnahme an der Einweihung des Oratoriums Karl Leisner am 12. August 2001 in Hospital de Órbigo an. Mit dem in vier europäischen Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch) gesungenen Lied „Nehmt Abschied Brüder“ ging die Gruppe am Sonntagmittag auseinander in der Gewißheit, sich irgendwann und irgendwo auf Jakobuswegen wiederzusehen.